

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

1.8.1880 (No. 178)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1027311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1027311)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,10 Mark incl. Postzuschlag gegen Vorauszahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:



und Anzeigen.

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureaux entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwasser:
8^{te} V. 8^{te} N.

N^o 178.

Sonntag, den 1. August.

1880.

Politische Tagesübersicht.

* Berlin, 30. Juli. Bei der Rückreise des Kronprinzen von Kiel nach hier haben auf allen Stationen, die der hohe Herr berührte, die wärmsten Kundgebungen und Ovationen für Se. tgl. Hoheit stattgefunden.

Zum erstenmale ist in Straßburg der Staatsrath für Elsaß-Lothringen zusammengetreten. Diese Körperschaft ist durch das Gesetz betreffend die Verfassung und Verwaltung Elsaß-Lothringens vom 4. Juli 1879 eingesetzt worden und besteht unter dem Vorsitz des Statthalters aus dem Staatssekretär (dessen Posten augenblicklich erledigt ist), den Unterstaatssekretären, dem Präsidenten des Oberlandesgerichts und dem ersten Beamten der Staatsanwaltschaft bei diesem Gericht, sowie 8 bis 12 Mitgliedern, welche der Kaiser ernannt; von den letztbezeichneten Mitgliedern werden 3 auf den Vorschlag des Landesauschusses ernannt, die übrigen beruft der Kaiser aus allerhöchstem Vertrauen; die Ernennung erfolgt jedesmal auf drei Jahre. Der Staatsrath ist berufen zur Begutachtung der Gesetzentwürfe, der zur Ausführung von Gesetzen zu erlassenden allgemeinen Verordnungen und anderer Angelegenheiten, welche ihm vom Statthalter überwiesen werden. Durch die Landesgesetzgebung können dem Staatsrath auch andere, insbesondere beschließende Funktionen übertragen werden. Ueber die Eröffnung des Staatsraths berichten wir an anderer Stelle.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister des Kaisers von China, Tseng von Jong, welcher bezüglich der Kultsch-Angelegenheit in besonderer Mission nach Petersburg gesandt wird, weilte seit einigen Tagen sammt zahlreichem Gefolge in Berlin, woselbst er mit seinem Personal im Hotel „Kaiserhof“ abgestiegen war. Das Treiben und Thun der Chinesen erweckte natürlich das höchste Interesse der Berliner. Unter den 20 Gängen eines chinesisch zubereiteten Dinners verdienen als merkwürdige Speisen hervorgehoben zu werden: Bambusschößlinge, Seemäuse und Haifischflossen. Am 28. reisten die Chinesen nach Petersburg weiter. Ihr Gepäck mußte in 6 großen Möbelwagen zur Bahn befördert werden.

Unter dem König Friedrich Wilhelm III. wurde in Berlin der Plan zur Gründung eines Museums zur glücklichen Durchführung gebracht und 1825 mit dem Bau des prächtigen Museumsgebäudes unter Oberleitung Schinkels begonnen. Am 1. Juli 1830 war das Gebäude fix und fertig, die Sammlungen bereits übergeführt und neu catalogisirt. Am 3. Aug. 1830 erfolgte die Eröffnung der Museen für das Publikum. Mithin wird an diesem Tage das fünfzigjährige Jubiläum der Berliner königlichen Museen gefeiert werden.

Italien hat gleichfalls bereits feste Bestimmung über 2 Panzerregatten zur Theilnahme an der Flottendemonstration getroffen.

Die Porte hat ihrer Antwort auf die Collectivnote der Mächte eine recht ehrerbietige Form gegeben, doch schwächt dies den übeln Eindruck nicht ab, den die Ablehnung hervorrief. Offiziellen Meldungen zufolge soll es keinem Zweifel unterliegen, daß die Signalmächte jetzt zu Repressalien schreiten werden. Die französischen Blätter sehen die Orientfrage für äußerst kritisch an.

Dem König von Griechenland ist von seinem Ministerium das beschlossene Mobilisierungsdekret nach Kopenhagen zur Unterzeichnung zugesandt worden. Die Griechen haben es demnach mit ihren Kriegsvorbereitungen recht eilig.

Auch in Marseille haben die französischen Arbeiter einen sozialistischen Arbeitercongreß zusammenberufen, dessen Verhandlungen die bereits stattgefun-

denen Congresse in wilden Deklamationen gegen Staat, Eigenthum, Religion und Bürgerthum noch überbieten. Selbst die hervorragendsten zurückgekehrten Communisten erklären jetzt öffentlich, daß sie nichts mit jenen Schreibern gemein haben wollen, denen jedes Mandat und jede Autorität fehle, solchen Spektakel zu insceniren.

Serbien mobilisirt einen Theil seiner Armee, um der albanesischen Bewegung halber seine Grenzen besetzen zu können.

Der Krieg zwischen China und Rußland dürfte doch, trotz neuerdings eingeleiteter diplomatischer Verhandlungen, zum Ausbruch kommen. Mit der asiatischen Post eingetroffene Nachrichten melden, daß bereits zwei chinesische Armeen aus Kaschgar vorrückten, die eine in nördlicher Richtung marschirende bemächtigte sich des russischen Forts Marin, eine andere westlich gegen Chokand vorrückende lieferte den Russen ein Gefecht, in welchem die letzteren geschlagen wurden, wobei große Getreidevorräthe in die Hände der Chinesen fielen. Dieselben rücken ungehindert auf Kuldtschaj vor. Unsehbar sind die russischen Streitkräfte dort zu schwach und darf man gefast sein, von weiteren Erfolgen der chinesischen Waffen zu hören. Anders dürfte es sich gestalten, wenn der Seekrieg ausbricht, bei welchem die Interessen anderer Mächte direkt mit berührt werden. Jetzt ist Deutschland in den chinesischen und japanischen Gewässern durch die Corvetten „Bineta“ und „Freya“, sowie die Kanonenboote „Cyclop“ und „Wolf“ vertreten. Im Fall eines Krieges würden diese vier Fahrzeuge zu einem Geschwader vereinigt werden. Als Geschwaderchef bezeichnet man bereits jetzt den Capitän zur See Graf Monts, ehemaligen Commandanten der untergegangenen Fregatte „Großer Kurfürst“.

Die Bestürzung und Niedergeschlagenheit über die in Afghanistan erlittene bedeutende Niederlage ist in England allgemein. Die Orientfrage tritt jetzt ganz in den Hintergrund vor der so urplötzlich wieder brennend gewordenen afghanischen Frage. Man erwartet ja in England, daß in kurzer Zeit ganz Afghanistan wieder in hellen Flammen stehen wird, weshalb alle bei Kabul und sonst zerstreuten englischen Detachements in höchster Gefahr schweben. Eilig werden aus Indien alle verfügbaren Truppen nach Kandahar gesandt und Nachschube aus England schleunigst vorbereitet. Ueber die Verluste, die der General Burrow im Kampf gegen den 12,000 Mann starken Ajub Khan erlitten, ist Zuverlässiges noch nicht bekannt, doch soll nach späteren Berichten die Macht Burrows, welche aus 3 Infanterie- und 3 Cavallerieregimentern bestand, wohl zerstreut, doch nicht gänzlich vernichtet sein, da sich in Kandahar bereits 3 Oberste und 7 andere Officiere wieder eingefunden haben. Es ist jetzt von größter Wichtigkeit für die Engländer, sich Kandahar zu erhalten, denn geht ihnen dieser Platz verloren, würde ihre Lage höchst bedenklich werden, die Stadt Kandahar aber selbst würde kaum einer Plünderung entgehen, da ihre Einwohner sich den britischen Truppen gegenüber freundlich benommen haben, was die Rachsucht der Angreifer herausfordern dürfte.

Marine.

Wilhelmshaven, 31. Juli. S. M. Aviso „Habicht“ ist heute Nachmittag 3 Uhr an der hiesigen Werft außer Dienst gestellt worden. — Der Capitain-Lieutenant von Brittwitz u. Gaffron ist nach Außerdienststellung S. M. Aviso „Habicht“ zur Dienstleistung bei der 2. Matrosen-Division commandirt. — Der Maschinen-Ingenieur Ballerstädt hat einen 30tägigen Urlaub erhalten. Während der Beurlaubung des Maschinen-Ing. Ballerstädt ist dem Masch.-Unter-Ingenieur Herter die Beaufsichtigung der Maschinen der Minenlager übertragen.

Wilhelmshaven, 31. Juli. Der Transportdampfer „Eider“ ist am 29. Juli in Kiel eingetroffen.

Locales.

* Wilhelmshaven, 31. Juli. In Berliner Blättern, in der „Tribüne“ und der „Staatsbürgerztg.“, lesen wir zu unserer Ueberraschung: „Zweihundert uniformirte Berliner Schutzleute nebst zwei Polizei-Offizieren und Wachtmeistern siedelten am Mittwoch Nachmittag mit Weib und Kind nach Wilhelmshaven über, um dort den Sicherheitsdienst zu übernehmen.“ — Also 200 Schutzmänner, außerdem noch ein halb Duzend Avancirte — das ist ja eine ganze Armee! Was mögen wohl die Leser dieser Zeilungen für eine Vorstellung von der Schutzbedürftigkeit der Wilhelmshavener erhalten, wenn sie dieser neuesten am „grünen Strand der Spree“ ausgebrüteten Ente Glauben schenken? Sollten sie nicht auf die Vermuthung kommen, daß Wilhelmshaven nahe daran ist, „Weltstadt“ zu werden? Wir constatiren hiermit, daß der zu erwartende Bevölkerungszuwachs unserer Stadt sich nur auf 15 Schutzleute mit ihren Familien beschränkt.

Wilhelmshaven, 31. Juli. Es wird uns mitgetheilt, daß schon für kommenden Montag Abend das Eintreffen des Panzergeschwaders auf hiesiger Rheide zu erwarten ist.

* Wilhelmshaven, 31. Juli. Heute gelang es dem umsichtigen Gensdarm R. den Verübren eines Einbruchs auf die Spur zu kommen. Am 24. Juli waren Diebe in den Schuppen der Wittwe Janßen auf Siebetsburg (an der Chaussee nach Neuende liegend) eingedrungen und hatten von den daselbst stehenden Latrinewagen 3 große Messingkrähne und 6 zugehörige Ventile im Gesamtwert von 300 M. entwendet. Das gestohlene Gut wurde nun heute bei einem hiesigen Handelsmann ermittelt, der es den Einbrechern, drei berüchtigten und schon bestrafte Personen, für 17 M. 50 Pf. abgekauft hatte. Das saubere Kleeblatt dürfte wohl auf längere Zeit unschädlich gemacht werden.

Wilhelmshaven, 31. Juli. Morgen Sonntag concertirt unserer Marine-Kapelle Nachmittags 4 Uhr im Mühlengarten; daselbst veranstaltet Herr Rehmstedt ein Entenschießen, Vogelschießen und Kinderbelustigungen. Abends spielt die Kapelle in der Wilhelmshalle.

* Wilhelmshaven, 31. Juli. Das Schauspiel sich über unseren Ort und Gegend entladender Gewitter wird uns in diesem Sommer weit häufiger zu Theil, als uns lieb ist. Vorgestern in der achten Abendstunde entlud sich bereits ein solches unter häufigen und heftigen Schlägen, die jedoch nach unserem Wissen keinen Schaden anrichteten. Gestern zur selben Zeit folgte ein zweites Gewitter, welches gleichfalls ohne Schaden verlief. Unangenehm ist es, daß die Temperatur hier selbst seit längerer Zeit ihren sommerlichen Charakter gänzlich verloren hat und zwar derart, daß uns oft ein Frösteln bei dieser Hundstagskälte überläuft.

* Wilhelmshaven, 31. Juli. Die bereits von uns erwähnte Versammlung liberaler Männer bezüglich Stellungnahme zur Gefangbuchfrage hat gestern in Hannover getagt. Die Conferenz war aus allen Theilen der hannoverschen Provinz zahlreich besetzt. Herr Bürgermeister Struckmann aus Hildesheim leitete die Verhandlungen. Die mit lebhaftem sachlichen Interesse geführten Debatten verliefen ohne jede Störung. Zu politischen Erörterungen ist es indes nicht gekommen. Die Versammlung erklärte sich gegen den Gefangbuchentwurf und setzte eine Commission behufs Umgestaltung desselben nieder.

Belfort, 31. Juli. In der Schmiedestraße hier selbst werden Wohnungen restaurirt für die aus Berlin eintreffenden, den Sicherheitsdienst aus der kaiserl. Werft übernehmenden Schutzmänner. — Gestern Nachmittag ist die lang erwartete eiserne Brücke hier selbst angekommen. Die Ausstellung dürfte sich jedoch in Folge der ungünstigen Witterung noch verzögern.

Aus der Provinz und Umgegend.

Oldenburg. Se. König. Hoheit der Großherzog haben geruht, den Pfarver Kumpf in Hohenkirchen zum ersten Pfarver an der Kirche und Gemeinde Hohenkirchen zu ernennen.

Seefeld. Der hier ins Leben gerufene Turnverein zählt bereits 18 Mitglieder und wird mit Lust und Liebe die edle Turnkunst gehandhabt. Derselbe wird in nächster Zeit sich dem Weser-Ems-Gauverbande anschließen.

Sillenstede. Der bereits 81 Jahre alte Arbeiter B. zur Grasschaft erhängte sich in einer Scheune. Der alte Mann lebte in guten Verhältnissen. Die Motive zur That sind nicht bekannt.

Barel, 29. Juli. In der gestrigen Sitzung des Magistrats und Stadtraths erstattete die in Betreff der Bürgermeisterwahl gewählte Commission Bericht. Es fand sodann eine vorläufige Abstimmung statt, bei der auf den Herrn Syndicus v. Garßen in Goslar 10 Stimmen, auf den Herrn Amtsrichter Huching in Ellwörden 9 Stimmen fielen; Herr Amtsrichter Brauer in Cloppenburg erhielt 1 Stimme. Am Sonnabend soll die definitive Wahl stattfinden. Es ist nicht wahrscheinlich, daß sich sämtliche Stimmen auf einen Candidaten vereinigen werden, dagegen kann zwischen zwei Candidaten leicht Stimmengleichheit herrschen, und dann tritt der Fall ein, daß wir einen Bürgermeister durch das Loos erhalten. (Art. 25 § 3 der Gemeinde-Ordnung.)

Burhave. Bei der Einweihung der neuen Kirche hier selbst fand man, daß die für die Großherz. Familie und die Hofchargen, sowie die für die Honoratioren der Gemeinde bestimmten Plätze dick mit Del bestrichen waren. Dieser Bubenstreich war jedenfalls in der vorhergehenden Nacht ausgeführt worden und muß der Ausführer dieser Flegelei die Kirche mittelst Nachschlüssel geöffnet haben.

Emden, 30. Juli. Wie verlautet, ist bei dem am gestrigen Nachmittage vorüberziehenden Gewitter in der Nähe von Ameland bei Wirdum ein Knecht auf offenem Felde vom Blitz erschlagen worden.

Leer, 30. Juli. Die Getreidezufuhr, besonders aus Amerika, belebt sich. Der Dampfer „Salisbury“, Capitän Wood, löschte in voriger Woche am neuen Hafen eine Ladung Weizen aus Newyork und werden 4-5 Schiffe mit amerikanischem Mais ehestens erwartet.

Murich. Am 2. August werden die Arbeiten zur Anlage der Eisenbahn zwischen Emden, Norden und Aurich auf dem Sommerwege der Chaussee begonnen werden.

Neustadt-Gödens, 30. Juli. Der hiesige Gemüsehändler A. ist gestern auf dem Wege von hier nach Wilhelmshaven verunglückt. Man fand ihn todt im Chausseeegraben. A. war bei seinem Weggang von hier in stark trunkenem Zustande gewesen.

Carolinienfel. Am 22. Sept. d. J. wird der hundertste Jahrmakkt abgehalten werden. Derselbe wurde im Jahr 1780 vom König Friedrich II. von Preußen gegründet und soll in früheren Jahren recht bedeutend gewesen sein. Mehr als sechzig Zelte und Buden hatten um den Hafen sich eingefunden und Alt und Jung zu fleißigem Besuch gelockt, sollen auch sämtlich gute Geschäfte gemacht haben; mindestens an zwei Abenden öffneten die Gastwirthe dem durstigen und tanzlustigen Publikum ihre Räume und die Einnahme dieser Tage war gewiß für sie eine Haupteinnahme im Jahre.

Bremerhaven, 30. Juli. Auf telegraphische Requisition des deutschen Generalconsuls in London wurde vom hiesigen Amte nach eingeholter Anweisung der oldenburgischen Regierung auf dem heute Morgen hier angekommenen Lloydampfer „Falk“ der Steuer- mann Heinrich Reinden aus Bremen verhaftet. Derselbe wird des Mordversuchs auf See, begangen an seinem Schiffer, dem Kapitän Schierloh, von dem in Elsfleth heimathberechtigten Schiffe „Border Chief“ auf der Reise ab Melbourne beschuldigt.

* Zur Katastrophe in Frankfurt a. M.

Früher, als es ohne das entsetzliche Unglück vom Mittwoch der Fall gewesen wäre, haben die Turner- scharen der Feststadt Frankfurt wieder den Rücken gekehrt. Viele beabsichtigte gemeinschaftliche Ausflüge nach den herrlichen Punkten bei Frankfurt sind unter- blieben. Ein Turnverband nach dem anderen ver- schwand bereits am Donnerstag von der Bildfläche. Auf dem Festplatz aber kam es nicht mehr zur Ent- wicklung der munteren Fröhlichkeit der ersten Tage.

Hoch bedauernswerth sind die armen Opfer der Explosion; aber auch für die Feststadt selbst ist dies Unglück ein unsagbar niederdrückendes. Was im mensch- lichen Können gelegen hatte, haben die Frankfurter gethan, um die Feier glanzvoll zu machen und sich den Turnergästen gegenüber von der liebenswürdigsten Seite zu zeigen. Und nun mußte das sonst so überaus prächtig verlaufene Fest einen jähen schrecklichen Ab-

schluß finden, der alle Freude, alle Erinnerung an dasselbe auf immer trüben wird.

Aus dem explodirten Mörser sollten Leuchtflugeln geschossen werden. Die Ladung muß zu stark oder, wie ein Gerücht besagt, mit Explosivstoffen, namentlich Dynamit, gemischt gewesen sein. Der Mörser zersprang zum Theil in nur daumenstarke Stücke, die sich nach allen Richtungen verbreiteten. Das sofort todt geblie- bene Fräulein Schönlein, erst 20 Jahr alt, hatte vom Explosionsort weit entfernt in der äußersten Nordost- ecke des Uebungsplatzes gestanden. Ohne einen Laut war sie todt niedergestürzt. Wohlüberlegterweise hielt man das Unglück in der ersten Zeit noch geheim, um den Andrang von der Unglücksstätte abzuhalten. Trotz- dem hielt es schwer, eine Gasse zu bahnen zum Sani- tätshaus, um die Verwundeten schnell dahin zu bringen. Außer dem Fräulein sind bis jetzt noch 2 Personen an den Folgen der Wunden gestorben, leider werden noch andere der Schwerverwundeten ihnen folgen müssen. Außer den 20 schweren Verwundungen sind noch zahl- reiche leichtere Verletzungen vorgekommen, wie erst nachträglich bekannt wird. Es sind an jenem Abend ca. 30,000 Menschen auf dem Festplatz gewesen. Man kann sich daher das Entsetzen vorstellen, als erst das Unglück in seiner ganzen Größe bekannt wurde. Die entsetzten Zuschauer drängten sich jammernd durch die Pforten des Festplatzes. Draußen stand ebenfalls eine ungeheure Menschenmenge in fieberhaftester Aufregung. Die meisten von ihnen hatten ja Angehörige auf der Unglücksstätte und waren um ihr Schicksal besorgt. Das Gedränge um die Ausgänge war ganz furchtbar. Die Polizei war ohnmächtig, sie vermochte die Ord- nung nicht herzustellen.

Weithin ist der bei der Explosion entstandene Lujtdruck verspürt worden und trotzdem blieb die große Masse der Anwesenden eine ganze Viertelstunde lang ohne Kenntniß des Vorgefallenen, so daß an anderer Stelle die Orchester ruhig weiterspielten. Manche kleinere Kreise wurden plötzlich emporgeschreckt. Eine blutige Hand fiel mitten unter einige beim Bier sitzende Turner. Ein anderes abgerissenes Stück menschlichen Körpers traf einen Turner an den Kopf.

Es ist eine Untersuchung eingeleitet, um die Ur- sache des Unfalls festzustellen. Zu diesem Zweck trafen bereits Feuerwerker von Mainz ein.

Der Centralauschuß erließ am andern Tage so- fort eine Bekanntmachung, welche besagte, daß auf der Unglücksstätte weitere Festlichkeiten, Musik und Tanz nicht mehr veranstaltet werden würden.

Der renommirte Feuerwerker Dünges aus Coblenz, unter dessen Leitung das Feuerwerk am ersten Tage so glanzvoll verlauten, ist in Frankfurt nicht wieder gesehen worden. Er verschwand, andere beim Feuer- werk beschäftigt gewesene Personen hat man bereits in Haft genommen.

So hat in jähem Dissonanz der Festjubel geendet. Das so schön gelungene Unternehmen, das selbst jen- seits des Oceans, überhaupt in allen deutschen Herzen seinen Wiederhall fand, endigte mit dem denkbar furcht- barsten Ausgange.

Gemeinnütziges.

— Daß Melonen, Kürbisse, Gurken aus 5-20 jährigen Samen besser und reichlicher tragen als aus 1jährigem, ist bekannt. Weniger bekannt dürfte die Dauer der Keimfähigkeit folgender Samen sein. Sie erstreckt sich nämlich bei Weizen bis zu 3000, bei Erbsen bis zu 2500, bei Himbeeren bis zu 1600, bei Mais über 1000, bei Kornblumen bis zu 1000, bei Stacheln bis zu 25 Jahren.

Vermischtes.

— London, 19. Juli. In der vergangenen Woche wurde in Stokes Bay ein interessanter Versuch mit der nach ihrem Erfinder getauften Malloryschraube angestellt. Es ist dies das erste Mal, daß dieses sinn- reiche Instrument in der englischen Flotte Anwendung gefunden hat. Das Hauptverdienst, welches ihm nach- gerühmt wird, ist die außerordentliche Beweglichkeit, welche es dem Schiffe verleiht. Die Schraube wirkt als treibende und als steuernde Kraft und macht das Steuerruder überflüssig. Das Schiff beschrieb in vollem Lauf einen Kreis nach rechts oder links, jedes in 36 Sekunden. Es führte die bei Schlittschuhläufern beliebte Figur 8 aus, und unter der Leitung des Er- finders, Oberj. Mallory, tanzte er regelrecht eine Fran- çaise, allerdings ohne Tanzgenossen, jedoch ohne Ver- fehlen irgend einer Bewegung. Es drehte sich voll- ständig auf dem Fleck um und ließ sich nach Belieben vorwärts und rückwärts treiben. Der einzige Uebel- stand war der, daß die Bewegung der Schraube das Schiffshintertheil heftig erschütterte. Dem ließe sich durch stärkeren Bau oder aber vermuthlich durch An- wendung der Cycloidalschraube abhelfen. Die Schraube läßt sich nach jeder beliebigen Richtung hin drehen. Der Dampfkegel wird im Vordertheile des Schiffes angebracht, der Cylinder am Heck. Mit letzterem steht

die Welle, welche die Schraube dreht, in unmittelbarer Verbindung. Das zu dem Versuch verwandte Schiff war eine kleine Pinasse von 42 Fuß Länge.

* **Buntes Allerlei.** Das Wetthungern des Dr. Tanner bildet in amerikanischen und englischen Blättern jetzt eine stehende Rubrik, die von den Lesern fast verschlungen zu werden pflegt. Die Ansicht, daß ein Betrug vorliegen könne, wird nicht mehr getheilt. Tanner hat nunmehr den 30. Tag seines freiwilligen Hungerns angetreten. Er liegt viel im Schlaf und befindet sich abwechselnd höchst elend; zeitweilig mag ihn wohl seine Willens- kraft etwas munterer erscheinen lassen. Es steht noch dahin, ob er bis zum vierzigsten Tag aushalten oder unter den Händen der ihn beobachtenden Aerzte, die selbst von dieser Probe außer- ordentlicher Willenskraft förmlich eraltirt erscheinen, sterben wird. Uns erscheint es fraglich, ob die um den Hungernenden beschickten Doktoren sich über eine Grenze einzigen werden, bis zu welcher der Versuch des Hungerns getrieben werden kann, ohne den nach sich zu ziehen. Telegraphische Mittheilungen vom 28. zu- folge war Tanner so schwach, daß er kaum zu gehen vermochte. Während der letzten 2 Tage hatte er 2 Pfund am Körpergewicht eingebüßt. — Zwei tübne Amerikaner haben in einem Wettkampfe nur 16 Fuß 7 Zoll langen und 6 Fuß 7 Zoll breiten Segelboot „Little Western“ genannt, von Gloucester, Massachusetts, eine Reise nach Europa angetreten und sind nach 43tägiger Fahrt am dem Meere wohlbehalten in Cowes auf der Insel Wight an- gekommen. Die Reise soll ohne Unfall vor sich gegangen sein, nur einmal drohte ein hoher Wellengang das Rippstücken un- zuschlagen. — In Sachsen erregt der Selbstmord des Komman- danten der Zittauer Garnison, des Oberst Freiherr v. Siedl großes Aufsehen. Der Oberst, ein Freund und Jugendgenosse des Königs Albert, allbeliebt, Familienvater und in scheinbar glänzender Stellung, ist den Bucerern zum Opfer gefallen. Gegen die be- treffenden Hauptwache herrscht in Zittau große Unzufrieden- heit. Ferner hat sich in Sachsen der hochangesehene Director einer sächsischen Forteinrichtungsanstalt aus Kummer über ein Ver- tritt seiner Tochter das Leben genommen. — In Breslau wurde es einem Gerichtsvollzieher, daß er aus Versehen mit einem Kleidungsstücke seinen eigenen Sommerüberzieher zum Käufe Preise von 12 Mark veräußerte und den Zertbum erkaufte, als der Käufer sich mit dem Überzieher entfernen wollte. Der Letztere gab das Kleidungsstück, dessen Werth 45 Mark betrug, nicht zurück, sich auf sein Recht berufend, dasselbe erkaufte und bezahlte zu haben. Ineressant wird der Fall aber dadurch, daß der Gelderlös für die stattgefundene Nachkaufaktion bei jedem einzelnen Gebot von dem anwesenden Erben in An- pfang genommen worden war. Der Auktionator wollte nun an diesem die volle Entschädigung von 45 Mark für den Verlust zurück erstattet haben, jener mochte sich aber nur zur Entschädi- gung von ihm einlassierten 12 Mark verstehen. Es entstand die Frage, wer aus dem Fall verantwortlich gemacht werden kann und wie der Auktionator wieder zu seinem Eigentum kam. In Naumburg fand ein Mann beim Graben einer Grube uralten Reiterstiefel, in dem eine größere Anzahl Goldstücke steckten. Der Stiefel mag seiner Zeit einem französischen Krieger angehört haben. — Dem Alpenport ist der Kölner Rechtsanwalt Herr Otto Walter zum Opfer gefallen. Bei Uebererschreitung des Gletschers ist der, als tüchtige Jurist und Führer der Kölner Fortschrittspartei wohlbekannte und beliebte Mann in eine Fall- spalte gestürzt, wo er den Tod fand.

Original-Preisräthsel.

Für heut der erste meines Namens,
Bin ich der achte in der Zahl
Des wohlbekanntenen engen Rahmens,
Der eingetheilt ein Duzendmal.
Doch morgen bin ich schon der zweite,
Als dritter, vierter und so fort
Gestalt' ich mich — bis Dir zum Leide
Mich bald verdrängt ein ander Wort.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 172:
„Zadehusen.“

Es gingen nur 3 richtige Auflösungen ein. (E. Hagen) erhielt die Prämie.

Gottesdienst.

Wegen des Baues in der Elisabethkirche wird der öffentliche Gottesdienst Sonntag, den 1. August d. J., Morgens 10 Uhr, in dem Exercier-Schuppen nahe der Werkkaserne statt.

Submissions-Reporter.

Submissions-Resultate

am 31. Juli cr., Mittags 12 Uhr, über Bierstein von 1) 5000 Mille gebrannte Hintermauerungssteine, 2) 200 Mille hartbraune Lehmsteine, 3) 600 Mille fortirte Verblendklinker, 4) 2500 cbm Mauerland für die zweite Hafeneinfahrt nach den im Termin vertheilten Offerten.

	1.	2.	3.	4.
	pr.	Zaufend.	p.	cbm
1. F. W. Blas, Geestemünde	20,30			
	20,80			
	21,30			
2. A. Lantw in Bochorn		25,00	25,00	
3. deCousser u. Zebelius, Hahn	22,65	26,50	29,50	
4. Carl Doerry, hier	23,50			
5. Tapfen, hier	21,25	27,00	33,50	
	22,25			
6. Negelein in Neuenburg		28,00	32,00	
7. Raper, hier				
8. Borstel u. Roeser, Stade	22,00	45,00	45,00	
9. Raper in Tange	27,30			
10. Berlage u. Greif, Gödens	22,00	22,00	45,00	
11. Meyer in Geestemünde	19,80			
	20,40			
	21,00			
12. E. Weisler, hier				

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die kaiserliche Werft beabsichtigt, 350,000 kg. altes Schmiedeeisen gegen Roßtaubeisen umzutauschen.

Sutmissionstermin
d. 25. August c., Vormittags 11¹/₂ Uhr.

Offerten mit der Aufschrift: „Offerte auf altes Schmiedeeisen“ sind an die unterzeichnete Abtheilung rechtzeitig einzuliefern. Die Submissionsbedingungen liegen in der Registratur der Verwaltungs-Abtheilung zur Einsicht aus, ferner beim Centralblatt für Submissionszeitung „Cyclop“, Berlin SW., Friedrichstraße 1.

Die Bedingungen können auch gegen Einwendung von 0,50 Mark in Briefmarken oder baar von der Registratur abschrittlich verabsolgt werden.

Wilhelmshaven, 24. Juli 1880.
Kaiserliche Werft.
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am

Montag, den 2. August d. J., Vormittags 9 Uhr,

sollen auf der hiesigen Kaiserlichen Werft, in der Nähe von Thor I

105,5 cbm. Brennholz in 69 Haufen, 246,9 qm. Bohlen und Bretter in 26 Haufen und 16,4 qm. alte Dachpappe in 4 Haufen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Eingang durch Werkthor I.
Wilhelmshaven, den 29. Juli 1880.

Materialien-Magazin-Verwaltung
der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Collegien am

Montag, d. 2. August c.,

Nachmittags 5 Uhr,

im Magistrats-Sitzungs-Saale.

Tagesordnung:

1. Umarbeitung des Zusatzstatuts zum Verfassungsstatut,
2. Aenderung des Regulativs, betreffend Erhebung der Communalsteuer,
3. Ortsstatut, betreffend den Verkauf von Badwaaren,
4. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 28. Juli 1880.
Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung

des

Bürger-Ordnungs-Collegiums

am **Dienstag,**

den **3. August 1880,**

Nachm. 5 Uhr,

im **Magistratslokale.**

- Tagesordnung:
1. Kenntnisknahme von Niederlassungs-gesuchen.
 2. Räumereikassenangelegenheiten; Rückzahlung von Paketen defektirter Gelber.
 3. Armensachen; Wahl eines Armen-vorsethers.
 4. Verschiedenes.

Der Wortführer.
Carl Doerry.

Bekanntmachung.

Die zum Neubau einer Scheune auf dem Landgut „Gebrighausen“ in der Herrlichkeit Gödens erforderlichen Arbeiten sollen am

Dienstag, d. 3. August d. J., Nachmittags 5 Uhr,

an Ort und Stelle an den Mindestfordernden ausverdingen werden.

Miß und Bestech sind von jetzt an bei dem hiesigen Zimmermeister F. Hinrichs einzusehen.

Gödens, den 26. Juli 1880.
Gräfl. von Wedelsche Rentei.
Greiff.

Privat-Anzeigen.

Geschäftsverlegung.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein **Colonialwaaren-Geschäft** sowie **Wirthschaft** von der Börsestraße Nr. 32 nach der

Gasse der Mühlen- und Börsenstraße Nr. 27 verlegt habe.

Für das bisherige Wohlwollen bestens dankend, bitte freundlichst, es mir in meiner neuen Wohnung erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll
G. Hoting.

Zu verkaufen

ein ganz neues Sopha, billig.
Näheres bei **A. Leverenz,**
Roosstr. 84a.

Frische Federn u. Daunen

(auch hiesige) von 65 Pfg. bis 6 Mk. empfiehlt
Neuende. **H. Hespen.**

50 Pfd. prima Wolle habe noch abzugeben.
D. D.

Die Schuh- und Stiefel-Handlung

von

J. G. GEHRELS

empfang und empfiehlt bei festen Preisen mit 5 % Rabatt nur streng reelle Waare, als:

Herren-Halbstiefel, hochfeines Kofleder,	Mk. 14.—	Damenstiefel, hochfein	Mk. 11.50
„ Kalbleder f.	„ 10.—	„ Glace ff.	„ 10.—
„ Zugsstiefel, Doppel-	„ 12.—	„ Hochleder f.	„ 7.—
„ Sohlen ff.	„ 11.—	„ Kofleder f.	„ 6.—
„ Glace ff.	„ 9.50	„ Lasting ff.	„ 8.25
„ Kofleder f.	„ 9.50	„ f.	„ 7.—
„ Schnallenschuhe f.	„ 8.50	„ f.	„ 6.—
„ Schnürschuhe f.	„ 8.—	Damen-Schuhe, hochfein	„ 7.—
„ Zugschuh ff.	„ 5.—	„ feinst. Leder f.	„ 4.50
„ Arbeitsschuh	„ 2.50	„ Morgenschuhe	„ 2.—
„ Morgenschuh	„ 2.50		

Kinderschuhe von 50 Pfg. an, **Knaben- und Mädchenstiefel** in überreichend großer Auswahl.

Der Frankfurter Laden,

Bismarckstr. 18 Neu-Heppens, Bismarckstr. 18
empfang eine große Sendung

Herren- und Knaben-Garderoben

sowie

Schuhe und Stiefel

in größter Auswahl und empfiehlt selbige dem Publikum angelegentlichst.

H. Baumann.

Wohl zu beachten.

Empfehle:

feine Damenkragen, glatt u. gemustert, in allen Weiten, von 20 Pfg. an per Stück.

Handmanschetten für Damen und Herren, à Paar von 25 Pfg. an, **Morgenhauben**, von 25 Pfg. an per Stück,

feine **Doppel-Rüschen**, à Meter 30 Pfg., einfache à Mtr. 20 Pfg., **weiße Patent-Kinder-Strümpfe**, à Paar von 30 Pfg. an,

feine **weiße Taschentücher**, von 20 Pfg. an per Stück, **feine Damenhandschuhe**,

à Paar von 30 Pfg. an, **Kinder-Vorhemden**, in allen Größen und Weiten, von 30 Pfg. an per Stück,

Vorhemden für Erwachsene, von 50 Pfg. an per Stück, **Manschettenhemden**, von gutem Stoff, sauber gearbeitet und geplättet, von 2 Mk. 75 Pfg. an per Stück,

graue und braune Lustres und **woll. Kleiderstoffe**, von 50 Pfg. an per Meter,

Badehosen, von 50 Pfg. an per Stück u. s. w. u. s. w.

Eine Partie gute schwere **Drellhosen** für Arbeiter verkaufe zu sehr billigen Preisen, da diese später nicht mehr führen will.

F. J. Schindler,
Woll- und Weißwaaren-Geschäft,
Neuheppens.

Holzlager,

bestehend in **Niegeholz, Bohlen, Brettern, Latten, Thür- und Fußbekleidungen, Leisten** u. zu den billigsten Preisen.

F. Kotte, Elfaß,
Bahnhofstraße.

Bade-Anzeige.

Vom 1. August sind **Bad-Billets** für die 2. Saison à 5 Mk., **Dugendbillets** zu 3 Mk. zu haben bei

Frau Wackerfuß.

Gesucht

sogleich oder event. später ein tüchtiges Mädchen zum Alleinbedienen, welches gut waschen und plätten kann.

Offerten beifügt d. Exp. d. Tagbl.

Gutes Logis

für zwei junge Leute.
Bismarckstraße Nr. 22 part. links.

Sarg-Magazin

von

C. C. Wehmann,

Roosstraße Nr. 110.

Zu vermieten

1 möblirtes Zimmer.
Börsenstr. 28, (Elfaß).

Cis. Cis.

W. A. Folkers

Conditorei und Café.

Heute **Gefrorenes, Vanille** und **à la Nesselrode.**

Staatlich genehmigt.



2 Mark das Loos.
Zweite Rissinger Geldlotterie
Ziehung 31. Aug. 1880
Gewinne:
1. 45000; 2. 12000; 3. 6000
etc. im Gesamt
230,000 Mark baar Geld.
Die Generalagentur:
A. & B. Schuler in Zwickau.

Vorrath nur noch klein.

Für einen Beamten oder Deck-Offizier

geeignete freundliche Wohnung, bestehend aus einer elegant möblirten Stube und Schlafzimmer, ist zu vermieten.

Näheres **Elfaß, Börsenstraße 6,** 1 Treppe, vis-à-vis Burg Hohenzollern.

Maschinenfabrik,

Metall- und Eisengießerei

A. Reinen in Varel.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen 1 Glaschrank, 2 Bettstellen, 1¹/₂ Schrank, 1 Ladentisch.
Bant. **J. G. Bruns.**

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Agent: **H. S. Böttger,**
Marienstr. 59.

Conditorei E. Oetcken.

Täglich **Gefrorenes, frische Obsttuchen, Sahnesachen** u. Unser Lager von

Brettern,

Bohlen, Latten und Niegelhölzern

bringen in empfehlende Erinnerung.
Jhnen & Wefenberg,
Belfort.

H. Cohn,
Bismarckstr. 22, am Park,
hält sich zur Reparatur an Sonn- und
Regenschirmen bestens empfohlen.

Zu verkaufen.
Eine gute, wenig gebrauchte Näh-
maschine habe im Auftrag billig zu
verkaufen.

Neuende. **S. Sespen.**
Heute angekommen:

Schöne neue Bäring.

V. J. A. Schumacher.
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
„Deutscher Phoenix“.
Agent: **V. S. Böttger,**
Marienstr. 59.

Belfort.
Wwa. Winter's Restauration
empfiehlt stets warme u. kalte Speisen,
gute Getränke bei soliden Preis-n.

Eine gut möblierte Wohnung, bestehend
aus Stube und Schlafstube, sofort
zu beziehen. **A. Fromann,**
Mittelstr. 3

Zu vermieten
auf sogleich ein möbliertes Zimmer, auf
Wunsch mit Beköpfung.
G. Willing, Friedrichstr. 4.

Sydney 1879: Preis-Medaille I. Cl.
Empfehlenswerth für jede Familie.
Nichts ist so angenehm, kühlend und
erquickend in der heissen Jahreszeit,
auf Reisen und Märchen, als Zucker-
wasser, Selters- oder Sodawasser mit
Boonekamp
of Maagbitter,
bekannt unter der Devise:
„Occidit, qui non servat“
erfunden und einzig und allein destil-
lirt von
H. Underberg-Albrecht
am Rathhause in Rheinberg am
Niederrhein,
K. K. Hoflieferant,
Inhaber vieler Preismedaillen.
Ein Theelöffel voll meines „Boone-
kamp of Maagbitter“ genügt für
ein Glas von 1/2 Liter Zuckerwasser.
Der „Boonekamp of Maagbitter“
ist in ganzen und halben Flaschen und
in Flacons ächt zu haben in **Wilhelmshaven**
bei den bekannten Herren De-
bitanten; in **Jever** bei den Herren
J. G. Harenberg und F. W. Lübber;
in **Varel** bei Herrn H. H. Overbeck,
sowie allenthalben bei den bekannten
Herren Debitanten.
Warnung vor Flaschen ohne mein
Siegel und ohne die Firma **H. Under-
berg-Albrecht.**

Militair-Kaiserlack u. Wasser-
feind 75 Mk. per 50 Kilo.
Etiquetten, Papier- und Bil-
derlack 60 Mk. per 50 Kilo.
Metall-Firniss in allen Farben
100 Mk. pr 50 Kilo.
Bildhauer-Firniss, Streichpoli-
tur 100 Mk. per 50 Kilo.
Sprit, Asphalt und Eisenlack
50 Mk. per 50 Kilo.
F.E. Heyder-Bruckner,
Charlottenburg,
Chem. Zuckfabrik für Kunst u. Industrie.

Eis!
Empfehle Morgens von 7—8 Uhr
und Nachmittags von 6—7 Uhr Eis,
a Centner 2 Mark.
C. J. Arnoldt,
Rooststraße 97, auch Eingang von d. r.
Friedrichstraße.

Zugelassen
ein Schaaf, dasselbe ist innerhalb 3
Tagen abzuholen, widrigenfalls ich ander-
weitig darüber verfahren werde.
A. S. Sjuts,
Elsaf Nr. 19.

Bettfedern und Daunen,

von den billigsten bis zu den feinsten, in reiner, geruch-
und staubfreier Waare, empfiehlt der
Frankfurter Laden

von
Neu-Heppens, H. Baumann.
Bismarckstr. 18.

Ein sehr großer Posten ausgezeichneten

Herren-Zugstiefel

mit Doppelsohlen sind zum Preise von 8—11 Mark im

Wilhelmshavener Schuh- und Stiefel-Bazar

abzugeben. Auch empfehle mein Lager in andern Artikeln aller Arten Schuh-
waren zu den billigsten Preisen.

J. Nissen.

„STADT KIEL.“

Heute Sonnabend

Großes Concert und Vorstellung

einer aus 4 Damen und einem Komiker bestehenden Concert-
Gesellschaft.

H. Faber.

Sonntag und Montag keine Vorstellung.

Mühlengarten Kopperhörn.

Sonntag, den 1. August:

GROSSES CONCERT,

ausgeführt von der ganzen Capelle der II. Matrosen-Division unter Leitung
ihres Capellmeisters Herrn C. Latann.

Anfang 4 Uhr.

Entree 25 Pfg.

Von 3 Uhr an Entenauskegeln, Wettschießen um
Enten, Kinderbelustigungen und Bogelschießen.

Es ladet freundlichst ein

C. Rehmstedt.

Belfort.

Belfort.

ZUR ARCHE.

Sonntag, den 1. August:

Grosser öffentlicher Ball.

Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

C. Schulz.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag, den 1. August, Abends 8 Uhr:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Capelle der II. Matrosen Division, unter Leitung ihres Capell-
meisters Hrn. C. Latann. — Entree 50 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

G. Janssen.

Zu verkaufen

eine junge, sehr gut milchgebende Ziege.
Roos- & Mantouffellstr. - Ecke.

Visitenkarten

werden nach den modernsten Mustern
sauber, schnell und billig angefertigt von

Th. Süß,

Buchdruckerei des Tageblatts.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Latrinen- und Müllgruben
werden gereinigt von
Fuhrmann **Gauen,** Kopperhörn.

Belfort. Belfort.

Banter Schlüssel.

Sonntag, den 1. August,
Nachmittags 3 Uhr,

Enten-Auskegeln.

J. Christelms.

Wilhelmshavener Schützen-Verein.

Sonntag, den 1. August

Familien-Ausflug

zum MÜHLENGARTEN.

Die Schützen erscheinen in Uniform
jedoch ohne Waffen; es wird der Wunsch
hierdurch ausgesprochen, daß die Mit-
glieder mit ihren werthen Familien so
recht zahlreich daran theilnehmen mögen.

Das Concert beginnt 3 Uhr Nach-
mittags und sind die Plätze für Schützen
und deren Familien reservirt.

Der Vorstand.



Wilhelmshav.
Schützen-Verein.

General-

Versammlung

Dienstag, den 3. August, Abends 8 Uhr,
im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Erhebung der Beiträge.
2. Veränderung der Statuten.
3. Verschiedenes.

Um rege Theilnahme wird erucht.
Der Vorstand.

Neuheppens.

Heute Sonntag,
den 1. August:

Tanz-

musik,

wozu freundlichst einladet

F. Ernst.

Sonntag, den 1. August:

Große Tanzmusik.

Ernst Meyer.

Wegen gänzlicher Aufgabe
meines Geschäfts verkaufe ich
von heute ab sämtliche

Buchartikel,

zu und unter Einkaufspreisen

Bertha Rosenberg,

Modistin,

Nothes Schloß Nr. 86.

Garg-Magazin

B. Janssen

Neuheppens.

Neuestraße.

Zur
Anfertigung von

Rechnungs-

Formularen

in 1/11, 1/2, 1/4, 1/8

u. 1/8 Bogen mit
Firma em-
pfeht
sich

Die Buchdruckerei
des Wilhelmshavener Tageblatts

Th. Süß.

Pergamentpapier

zum Verschließen eingemachter Früchte
empfiehlt

J. Focken, Buchbinder,
Nothes Schloß.